download unter www.biologiezentrum.at

A. Flügeldecken beim ♂ das Abdomen ganz bedeckend, beim ♀ öfters verkürzt. ♂ geflügelt, ♀ öfters ungeflügelt. Letztes Glied der Maxillartaster eiförmig, an der Innenseite viel stärker convex und etwas abgeplattet (undeutlich beilförmig). Subg. **Absidia** i. sp.

B. Flügeldecken beim ♂ stark verkürzt, beim ♀ nur in Form zweier häutiger Schuppen. ♂ und ♀ ungeflügelt. Letztes Glied der Maxillartaster eiförmig, innen wenig stärker convex. Subg. **Podistra** Motsch.

Ueber die Coleopteren-Gattung Absidia und Podistra.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Herr Dr. H. Krauss in Graz beschrieb unter dem Titel: „Neue Absidien aus den Alpen" 2 neue, sich sehr nahestehende Arten: *A. Birnbacheri* und *saxicola.* Von der ersteren wird auch das sehr seltene ♀ mit verkürzten Flügeldecken beschrieben, von der sehr reichlich gesammelten letzteren Art blieb Herrn Dr. Kr. das ♀ noch unbekannt.

Weiters wird nicht nur auf die grosse Verwandtschaft der *Podistra rupicola* Kiesw. mit *Absidia* hingewiesen, sondern sogar diese Gattung, woran Niemand gedacht hätte, mit *Absidia* vereinigt.

Der letztere Umstand erregte bei mir schon darum das höchste Interesse, weil ich eine cirkassische Art beschrieb, welche mit *rupicola* äusserst nahe verwandt ist und ich daraus den Schluss zog, dass *Podistra*, woran bis jetzt Niemand gezweifelt hatte, eine sehr ausgezeichnete Gattung sei.

Durch die Auffindung eines *Absidia*-Weibchens mit stark verkürzten Decken, dem angeblich die Flügel fehlen, kommt nun Dr. Krauss zu dem Schlusse, dass auch *Podistra* nur als eine extreme Form von *Absidia* aufzufassen sei. Um mir in dieser Beziehung eigene Ueberzeugung verschaffen zu können, bat ich die Herren Dr. Krauss, Dr. Penecke und A. Schuster mir das Materiale von den beschriebenen *Absidia*-Arten, sowie das beschriebene ♀ von *Podistra* zur Ansicht einzusenden, welchem Verlangen dieselben sofort entsprochen haben und wofür ich Ihnen

download unter www.biologiezentrum.at

auch an dieser Stelle meinen besten Dank abstatte. Das Resultat meiner Untersuchungen ist in Kürze folgendes:

Absidia Birnbacheri und *saxicola* sind sich ungemein ähnlich und werden von Anfängern sehr schwer zu unterscheiden sein; die erstere Art (aus Steiermark) wird von der zweiten (aus Krain) am besten an den grösseren, spitzigen Fühlerhöckern der Stirn sich trennen lassen.

Das einzige bekannte ♀ der *Absidia Birnbacheri*, das der Autor als ungeflügelt beschreibt, hat wohl stark verkürzte Flügeldecken, aber die Unterflügel fehlen nicht; sie sind unter den Flügeldecken geborgen, jedoch zwischen den gespreizten Decken deutlich wahrzunehmen. Ob dieselben ebenfalls rudimentär, wie ich vermuthe, oder ausgebildet und wie bei den Staphylinen unter die Decken gefaltet untergebracht sind, wage ich mit Sicherheit nicht auszusprechen, weil ich das einzige seltene Exemplar nicht beschädigen durfte.

Von *Absidia saxicola* Krauss ist das ♀ noch nicht bekannt, und vermuthet der Autor wegen der ausserordentlichen Aehnlichkeit des ♂ mit *Birnbacheri*, wobei noch die gleiche Lebensweise in Betracht zu ziehen war, ganz logisch, dass auch das ♀ dem ♀ der anderen Art nahe stehen dürfte.

Diese Vermuthung, welche ich ebenfalls gehegt und geäussert hätte, bestätigt sich jedoch nicht. Ich erhielt von Herrn Dr. Penecke einige Exemplare der beschriebenen 2 *Absidia*-Arten und das eine Exemplar der *Ab. saxicola* habe ich sofort als ♀ erkannt. Das geschah jedoch bereits zu einer Zeit als mir die Beschreibung der beiden Absidien noch nicht vorlag und dieser Umstand gewann natürlich ungemein an Bedeutung, als ich später aus den Anführungen des Herrn Dr. Krauss entnahm, dass das ♀ der *A. saxicola* noch unbekannt sei. — Das ♀ der *A. saxicola* zeigt genau die weiblichen Charaktere der bekannten Absidien nur in diesem Falle in höherem Grade. Der Kopf ist (gegenüber dem ♂) länger, die Schläfen parallel und die Augen treten viel weniger, ja kaum über die Schläfen vor; der Kopf ist sammt den Augen so breit wie der Halsschild; letzterer ist breiter als lang, seitlich fast gleichbreit, nach vorn nicht mehr verengt als zur Basis, endlich sind die Fühler etwas kürzer und gedrungener, dunkler. Im Uebrigen stimmt es mit dem ♂ überein. Es stammt aus Steiermark, wo es wie die ♂ am Steiner Sattel von Dr. Penecke gefunden wurde. Unter den vielen ♂ der beiden Krauss'-

download unter www.biologiezentrum.at

schen *Absidia*-Arten, die ich zu sehen Gelegenheit hatte, befand sich bloss das oben beschriebene eine ♀ der *A. saxicola*, und das sehr auffällige einzige ♀ der *A. Birnbacheri* mit stark verkürzten Flügeldecken. Es ist indess nicht ganz ausgeschlossen, dass einzelne weitere weibliche Exemplare, wenigstens der *A. saxicola*, von den Herren Dr. Krauss, Dr. Penecke und Prof. Schuster übersehen und anderweitig abgegeben wurden, weil der grösste Theil des gesammelten Materials zur Zeit meiner Requirirung bereits vergeben war, und mir ja auch das eine unvermuthet zufiel.

Nachdem nun bei so nahe stehenden Arten, wie *Ab. Birnbacheri* und *saxicola*, 2 so verschiedene Formen der ♀ constatirt sind, und dem ♀ der *Ab. Birnbacheri* bei der Reducirung der Flügeldecken die Flügel nicht fehlen, und gewissermassen ein Uebergangsstadium zu einer apteren Form dargestellt wird, so drängt sich mir unwillkürlich die Vermuthung auf, dass die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, bei den besprochenen 2 *Absidia*-Arten einen Dimorphismus der ♀ vorauszusetzen.

Dr. Herm. Krauss hat in der Annahme, dass das ♀ der *Absidia Birnbacheri* flügellos sei, keinen durchgreifenden Unterschied zwischen dieser Gattung und dem Genus *Podistra* mehr constatiren können; dass hier auch dem ♂ die Flügel fehlen, konnte nicht mehr ins Gewicht fallen, da dadurch nur auf ein Extrem der Gattung *Absidia* hingedeutet wurde.

Durch den Umstand jedoch, dass sich Herr Dr. H. Krauss in einem Irrthume befand, das ♀ der *Absidia Birnbacheri* als flügellos zu betrachten, gewinnt der aptere Zustand von ♂ und ♀ der *Podistra* wieder sehr an Bedeutung, und wenn ich auch gerne zugebe, dass *Podistra* mit *Absidia* viel näher verwandt sei, als mit den Malthiniden, wohin sie v. Kiesenwetter gestellt hatte, so habe ich die feste Ueberzeugung, dass *Podistra* eine sehr gute, selbständige Gattung bilde, die selbst das Auffinden eines flügellosen *Absidia*-Weibchens kaum zu erschüttern vermag. Dafür spricht auch der Umstand, dass wir bis nun 3 *Podistra*-Arten kennen, die in harmonischer Uebereinstimmung die Gattungscharaktere an sich tragen. Ein weiterer Grund für diese meine Ansicht ist die Gattung *Nastonycha* Motsch. aus dem Kaukasus; bei dieser sind ♂ und ♀ stets ungeflügelt und ihre Flügeldecken sind in gleicher Weise verkürzt wie bei *Podistra; Nastonycha* bildet gewissermassen die brachy-aptere

download unter www.biologiezentrum.at

Form der Gattung *Cantharis* L., während *Podistra* dieselbe Form der Absidien und *Podistrina* der Malthiniden bildet.

Die Vermuthung des Herrn Dr. Herm. Krauss, dass v. Kiesenwetter das ♀ der *Podistra rupicola*, trotz der Angabe — „in Krain in beiden Geschlechtern gesammelt" — nicht gekannt hatte, hat die grösste Wahrscheinlichkeit für sich, weil sonst v. Kiesenwetter die sehr beträchtlichen Abweichungen des ♀ nicht versäumt hätte anzuführen. Gleichwohl sind die Verschiedenheiten der beiden Geschlechter nicht so gross, als sie nach der Beschreibung des Herrn Dr. Krauss scheinen müssen, denn das beschriebene ♀, welches Herr Dr. Penecke unter einem grossen, tief in der Erde eingesenkten Steine, träge in einem Grübchen eingebettet auffand und das mir auch vorliegt, ist ein noch nicht ausgebildetes Exemplar, das sich wohl noch in der Puppenwiege befand; deshalb die häutige Consistenz des Thieres und die sogenannten Flügelschuppen statt der Flügeldecken etc. Letztere sind ganz assymetrisch und auch in der Grösse ungleich. Die Farbe ist nicht ausgebildet, die Beine sind völlig durchsichtig, der Thorax ist eingedrückt: durchaus Eigenschaften, welche sofort als solche unausgefärbter und theilweise unausgebildeter Individuen erkennbar sind.

Dass diese meine Deutung richtig ist, bewies mir ein zweites weibliches Stück der *Podistra rupicola*, welches sich in den Vorräthen des Herrn Professor A. Schuster vorgefunden hatte und mir von diesem gütigst eingesendet wurde. Dasselbe hat chitinöse Flügeldecken wie das ♂, nur sind dieselben viel kürzer, so lang als an der Basis zusammen breit. Kopf und Fühler sind so wie sie von Dr. Krauss beschrieben wurden; der Hinterleib ist nach hinten stark verbreitert, die Schienen sind nicht so stark gebogen, wie im unreifen Zustande, die Farbe ist ganz so wie beim ♂.

Hiemit schliesse ich meine Ansichten über *Absidia*, *Podistra* und Verwandte, die durch die interessanten Auseinandersetzungen des Herrn Dr. Krauss entstanden, zu weiteren Beobachtungen über denselben Gegenstand anregen mögen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Ueber die Coleopteren-Gattung Absidia und Podistra. 185-188